



Klima- und Energie-Modellregion

FIT FÜR 2050

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion | |
|--|--|
| Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung) | Fit für 2050 |
| Geschäftszahl der KEM | C075009 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Marktgemeinde |
| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | 2 6152 Die beiden Gemeinden Weinburg und Ober-Grafendorf liegen im niederösterreichischen Zentralraum und südwestlich der Landeshauptstadt St. Pölten. Die Landschaft wird durch eine sanfte Hügellandschaft gekennzeichnet. Der Waldanteil beträgt nur etwa 15%, damit überwiegen Acker- und Grünlandflächen. Die Region zeichnet sich ökologisch signifikant durch die Dirndlstau- de, Kornelkirsche aus. Die weitläufigere Region wird auch Dirndltal genannt, wobei die beiden Gemeinden auch als "Tor zum Pielachtal" genannt werden. Die Geologische Zusammen- setzung ist von Flussablagerungen der Pielach geprägt. Ge- othermische "Störungen" sind keine nachgewiesen. |
| Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion: | https://gemeinde.ober-grafendorf.gv.at/fit-fuer-2050/ueber-uns/ |
| Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten | Hauptplatz 2, 300 Ober-Grafendorf Mo bis Fr 8:00 – 12:00, Di 13:30 – 15:30, Do 13:30 – 18:00 |
| Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in: | Sonja Kadanka sonja.kadanka@ober-grafendorf.at 02747/2313-204 Studium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur BOKU Wien 21,55 Marktgemeinde Ober-Grafendorf |
| Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ): | 01.04.2021 |
| Name des/der KEM-QM Berater/in:) | Eva Otepka |

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

In der Modellregion "Fit für 2050" werden Maßnahmen erstellt die:

- klimapositiv im Effekt,
- felderprobt, langzeitstabil in der Anwendung und
- sozialwirtschaftlich verträglich sind.

Wir sind davon überzeugt, dass die Maßnahmen auch das Gemeinwohl in der Region erhöhen werden.

Die Vision der Modellregion ist: "Energieautarkie bis 2050". Das bedeutet, dass das theoretisch, physikalisch nutzbare Energieangebot im Zeitraum eines durchschnittlichen Jahres effizient, sozial verträglich und nachhaltig in der Region generiert werden muss.

Die Region setzt auf ein Modell von mehreren Säulen, in denen es sowohl quantitative als auch qualitative Ziele gibt:

Klimaschutz: Unter Klimaschutz versteht man Maßnahmen und Aktivitäten gegen die globale Erwärmung und die Folgen des Klimawandels. Klimaschutzmaßnahmen wirken weltweit.

Effizienz: Effizienzsteigerung und ein bewusster Umgang mit Energie sind die Voraussetzungen für ein erneuerbares Energiesystem.

Bioökonomie: Bioökonomie steht für ein Wirtschaftskonzept, das fossile Ressourcen (Rohstoffe und Energieträger) durch nachwachsende Rohstoffe in möglichst allen Bereichen und Anwendungen ersetzen soll.

Es gibt zu folgenden Bereichen eine Strategie:

Mobilität: Um die Ziele zu erreichen, braucht es mehrere Ansatzpunkte: ein nutzbares Angebot für weitestgehend fossilfreie Antriebsformen, sowie einen laufenden Ausbau der Infrastruktur für den nicht motorisierten Individualverkehr, Schaffung eines Angebotes zum Verzicht auf das Zweit- oder Drittauto, Schaffung von Anreizen für Pendler*innen, um vom Auto auf den Öffentlichen Verkehr umzusteigen, Ausbau der öffentlichen Verkehrsangebote mit Bahn und Bus sowie die Nutzung neuer Mobilitätsformen.

Effizienz: Effizienzsteigerung und ein bewusster Umgang mit Energie sind die Voraussetzungen für ein erneuerbares Energiesystem. Die Modellregion verpflichtet sich zur kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz und dem nachhaltigen Umgang mit der Ressource Energie. Sie sieht darin einen wesentlichen Bestandteil ihres Profils.

Raumplanung: Die Raumplanung ist eine Unterstützung für die Energiewende, sowohl was die Energieeinsparung als auch die Versorgungssicherheit mit erneuerbaren Energieträgern betrifft. Um die Lebensqualität zu erhöhen, können kompakte Siedlungseinheiten und Raumstrukturen in Leitbildern festgelegt werden. Durch die Erhaltung bzw. Schaffung von energieeffizienten Raum- und Siedlungsstrukturen findet die räumliche Dimension des Energieverbrauchs Beachtung.

Kommunikation & Beteiligung: Die Akteur*innen der Modellregion motivieren die Bevölkerung zum energiebewussten Handeln. Sie unterstützen aktiv die Beratung von Bürger*innen und Unternehmen über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung und -nutzung. Sie arbeiten dabei mit den Energieversorgern und allen weiteren Akteur*innen zusammen. Die vorhandenen Netzwerke sollen vertieft bzw. erweitert werden. Das Energieteam aus Expert*innen des Energie- und Umweltsektors, aus der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wird im Zuge der Austauschtreffen über die zukünftigen Aktivitäten informiert und zur Mitarbeit motiviert.

Wirtschaft: Bei der Umsetzung des Energie- und klimapolitischen Leitbilds schenken die Gemeinden der regionalen Wertschöpfung besondere Beachtung. Ein primäres Ziel der Gemeinden ist es, den Kaufkraftverlust durch den Zukauf von fossiler Energie zu minimieren und die Kaufkraft in der Region durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieträger zu stärken. Durch die verstärkte Modernisierungsaktivität werden regionale Betriebe in den Prozess der Energiewende implementiert.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Folgende Organisationen arbeiten an der gemeinsamen Weiterentwicklung der KEM "Fit für 2050" mit. Die Organisationen werden mit ihren Möglichkeiten und in ihren Wirkungsbereichen wichtige Beiträge zur Zielerreichung der Maßnahmen in der Klima-Energie-Modellregion leisten:

- Die Gemeinden Ober-Grafendorf und Weinburg
- Das Energieteam (e5)
- Expert*innen von verschiedenen Organisationen für den wissenschaftlichen Transfer und die fachliche Begleitung der Projekte (z.B.: Energie- und Umweltagentur NÖ, Dorf- und Stadterneuerung, Klimabündnis, Radland NÖ)
- Land Niederösterreich als Ansprechpartner für Erneuerbare Energie
- Unternehmen der Region im Unternehmensnetzwerk
- Landwirtschaft der Region und deren Vertretungen im Rahmen der Projekte rund um Biomassegewinnung und Erzeugung Erneuerbarer Energie
- Wirtschaftskammer des Bezirkes als Interessensvertretung der in der Region ansässigen Unternehmen
- KLAR-MGMT, Lotte Riesenhuber
- Siedlungsgenossenschaft Pielachtal

Weitere Beteiligte am Umsetzungsprozess:

- Bürgermeister, DI (FH) Rainer Handfinger
- Bürgermeister, Michael Strasser
- Amtsleiterin, Gabriele Dobler
- Amtsleiter, Robert Lurger

Neue Akteur*innen:

UGR Weinburg: Alexander Wimmer

In regelmäßigen Austauschtreffen werden die gesetzten Maßnahmen diskutiert und die vorgesehenen Projekte initiiert. Das Energieteam aus Expert*innen des Energie- und Umweltsektors, aus der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft werden im Zuge der Austauschtreffen über die zukünftigen Aktivitäten informiert und zur Mitarbeit motiviert. In den Sitzungen werden die relevanten Akteur*innen über die anstehende Umsetzung sowie über den Status quo der laufenden Projekte informiert. Es ist anzumerken, dass es zwischen den beiden Gemeinden bereits sehr viele Kooperationen und gemeinsame Veranstaltungen bzgl. Vernetzungen gibt (Beispiel: Klimabündnis, Fair Play). Die einzelnen Aktivitäten der KEM werden über den Bürgermeisterbrief, die Facebookseite, die Gemeindezeitungen und über die Homepage, welche in einer Gemeindehomepage integriert ist, verlautbart.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 0 |
| Titel der Maßnahme: | Projektmanagement |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Das Maßnahmenpaket Projektmanagement beschreibt die Organisation, Durchführung und Dokumentation von Projekten. Diese Aktivitäten werden nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet, das Projektmanagement zieht sich durch alle Arbeitspakete hindurch und wird im Rahmen sämtlicher Tätigkeiten angewandt.</p> <p>Dem Projektmanagement zuzuordnen sind auch folgende Sachkosten: Bürobedarf, Reisekosten, Werbeaufwand, Wartung Web Portal, Aus- und Weiterbildung, Investitionen z.B.: Mobiltelefon, EDV.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Der Maßnahme Null „Projektmanagement“ wurden keine Meilensteine zugeordnet. |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Das KEM-Büro wurde eingerichtet, befindet sich im Amtsgebäude in der Marktgemeinde Obergrafendorf und ist zu den Öffnungszeiten des Amtes zugänglich.</p> <p>Mehrere Vernetzungsworkshops zu unterschiedlichen Themen (Mobilität, Sanierung, etc.) wurden durchgeführt und besucht.</p> <p>Die Gemeinden werden laufend über die Aktivitäten in der KEM telefonisch, per Mail oder bei persönlichen Treffen informiert.</p> <p>Die jährliche Berichterstattung an die relevanten Akteur*innen wurde durchgeführt.</p> <p>Die Betreuung der Klima- und Energie-Modellregion wurde von der Modellregionsmanagerin abgewickelt (lt. Ausschreibung 21,55 h pro Woche). Die MRM nahm an Schulungs- und Vernetzungstreffen der Klima- und Energie-Modellregionen teil. Sie hat sich das fachliche Know-how für Umsetzungsprojekte aufgebaut bzw. erweitert. Sie hat die Budgetverantwortung und führte die Dokumentation für die Klima- und Energie-Modellregion durch.</p> <p>Die MRM vernetzte sich laufend mit relevanten Akteur*innen (projektübergreifend). Informationsmaterial wurde für die Bevölkerung aufbereitet (Flyer, Broschüren, etc.) und zur Verfügung gestellt und es werden begleitende Bewusstseinsbildungsmaßnahmen durchgeführt. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und lokalen Stakeholdern im Energie- und Klimaschutzbereich.</p> <p>Der Zwischenbericht sowie der Endbericht wurden erstellt. Es erfolgte eine Zusammenarbeit bzw. ein regelmäßiger Austausch mit dem KEM QM.</p> |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | Der Maßnahme Null „Projektmanagement“ wurden keine Leistungsindikatoren zugeordnet. |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 1 |
| Titel der Maßnahme: | Öffentlichkeitsarbeit |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Grundsätzlich soll die Regelmäßigkeit des Auftritts der KEM in regionalen Zeitungen, Gemeindeblättern, Newslettern, sozialen Medien, auf der eigenen sowie anderweitigen Homepages aufrechterhalten bzw. verstärkt werden. Eine Steigerung soll durch mehr Kooperationspartner*innen erreicht werden.</p> <p>Neben den inhaltlichen Beschreibungen der bereits bewährten Maßnahmen berücksichtigt das Öffentlichkeitspaket auch jene der geplanten und für die Region neuartigen Medienkanäle (via Youtube Kanal abrufbar). Beispielhafte Abbildungen (Ausschnitte aus Homepage, Facebook, Energiespartipps, etc.) sollen näher an die verwendeten Hilfsmittel zur Öffentlichkeitsarbeit heranführen.</p> <p>Produktion von Schwerpunkt-Kurzfilmen, die sich mit der Thematik rund um den Klimawandel, Klimaschutz, Positive Rolemodels in und aus der Region beschäftigen.</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>Innerhalb der dreijährigen Phase sollen Inhalte, Drehbuch, Schauspieler, Zielgruppe eines Klimawandel – bzw. Klimaschutz-Kurzfilmes bis hin zur Durchführung erarbeitet werden. Dieser kann auch mit dem geplanten Kurzfilm in den Schulen in Verbindung gebracht werden (z.B. durch Generationenansatz – dies soll jedoch noch offengehalten werden, Covid 19 bedingt).</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Kurzfilm 1, 2 und 3 wurden fertig produziert Mind. 2800 Postwurfsendung pro Jahr wurden mittels Bürgermeisterbrief versendet Die Veranstaltung „Tag der Sonne“ wurde durchgeführt.</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Die Facebookseite und die KEM-Homepage (die bisher in die Homepage der Gemeinde Ober-Grafendorf integriert war) wurden neu gestaltet. https://m.facebook.com/fitfuer2050/ Es wurden regelmäßig Informationen für die Pressearbeit, Fotos und Texte für die gemeindeeigenen Medien aufbereitet (Facebook, Gemeindezeitung, Homepage). Über die eigene Facebookseite der KEM wurden regelmäßig Energiespartipps (passend zur Jahreszeit bzw. zu den aktuellen Gegebenheiten) an die Bevölkerung gebracht. In Kooperation mit der NÖVOG wurde eine Plakatkampagne zur Bewusstseinsbildung durchgeführt. Hier wurden Plakate für die Mariazellerbahn erstellt, die dann an den Monitoren der Bahnhöfe, auf den Monitoren in den Zügen und auf den LED-Walls im Pielachtal zu sehen waren. Die Veranstaltung „Tag der Sonne“ wurde im Mai 2022 abgehalten mit ca. 100 Besucher*innen. Diese Veranstaltung wurde mit dem bereits beliebten regionalen Wochenmarkt am Kirchenplatz Ober-Grafendorf gemeinsam durchgeführt. Hier gab es diverse Infostände zu den Themen Erneuerbare Energien, Umweltschutz, Naturnahes Gärtnern, Nachhaltige Mobilität, Blackout, etc. Zusätzlich gab es auch für die Bevölkerung die Möglichkeit Lastenräder bzw. Elektrofahrzeuge zu testen. Die Energie- und Umweltagentur NÖ sowie das Autohaus Immler stellten der Bevölkerung Elektrofahrzeuge bzw. Elektroautos, die Firma Heavy Pedals Lastenräder für kostenlose Testfahrten zur Verfügung. Die Firma Elektro Fuchs informierte über Erneuerbare Energien. Bei Radland Niederösterreich konnten sich die Besucher*innen über Falträder informieren und diese auch Probefahren sowie testweise zusammen- und wieder aufrollen. Weiters konnten Fahrradhelme probiert werden. Nebenbei nahmen die Radfahrenden auch viele neue Anregungen für Radausflüge rund um St. Pölten aber auch in ganz Niederösterreich mit. Der GVU St. Pölten (Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung) stellte Informationen zum Umweltschutz zur Verfügung. Das Klimabündnis NÖ vermittelte Klimaschutzthemen auf spielerische Weise (z.B.: in Form eines Quiz für Kinder). Der Zivilschutzverband NÖ klärte die Besucher*innen zum Thema Blackout auf. Die Firma walk-space veranstaltete für die Kinder das Programm „StraßenPARK statt parken“. Hier wurde auf die Straße ein Rasenteppich gelegt und die Kinder konnten auf der Fläche, auf der sonst die Autos fahren, spielen und malen. Die Radschneiderei führte bei den Fahrrädern der Besucher*innen einen kostenlosen Quickcheck durch. Die Energie- und Umweltagentur NÖ stand auch für Energieberatungen zur Verfügung und informierte die Besucher*innen unter anderem auch über die aktuelle Förderkulisse. Es wurden laufend umfassende Recherchen zu den relevanten Themen durchgeführt und Gespräche bzw. Interviews mit regionalen Akteur*innen, Medienkooperationspartner*innen geführt. Es gab einen regelmäßigen Austausch mit anderen KEMs sowie laufende Koordinierungsgespräche mit anderen Organisationen (z.B.: Energie- und Umweltagentur NÖ, Klimabündnis, NÖ.Regional, etc.). Die drei Kurzvideos wurden mit einer externen Agentur erstellt. Dazu wurden die wichtigsten Projekte der KEM sowie die zuständigen Personen in den Vordergrund geholt. Bei der Videoproduktion wurden diverse Methoden angewandt wie Splitscreen oder „gefrorene“ Elemente.</p> |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | <p>Mind. 4 Presseartikel pro Jahr wurden veröffentlicht (siehe Pressespiegel) Produktion von 3 Kurzfilmen ist abgeschlossen Steigerung des Bekanntheitsgrades der KEM durch den Ausbau der Facebookseite (ca. 20 Follower mehr) und den Pressemeldungen erreicht Mind. 2800 Postwurfsendungen wurden mittels Bürgermeisterbrief verschickt „Tag der Sonne“ wurde durchgeführt</p> |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 2 |
| Titel der Maßnahme: | Energieeffiziente Gemeinde |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Durch die Erstellung von Energieausweisen und deren Analyse bei Gemeindeeigenen Gebäuden sollen Energieeffizienzmaßnahmen in den Gremien der Gemeinden mit der KEM-Managerin diskutiert und etwaige Schritte zur Verbesserung der Energie Ist-Situation eingeleitet werden.</p> <p>Die KEM-Managerin soll in der Region Dreh- und Angelpunkt werden, wenn seitens der Bevölkerung, Gemeinden und Unternehmen Fragen bzgl. Energie- und Umweltförderungen auftauchen. Hier soll seitens des KEM-MGMT im Besonderen eine Erstberatung stattfinden. Für die Gemeinden sollen die Anträge erstellt werden.</p> <p>Kurzberatung/Individuelle Beratungstage Energievorbildgemeinden, Umweltmanagement/Nachhaltigkeit/UmweltzeichenNachhaltigkeitsbericht/CSR, Einführung EMAS, Einführung ISO 14001, Re-Zertifizierung EMAS, ISO 14001, Folgeprüfung Umweltzeichen, Österreichisches Umweltzeichen für Green Meetings und Green Events, Österreichisches Umweltzeichen für Tourismus z.B. Gemeinschaftsverpflegung Österreichisches Umweltzeichen für Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen, Ressourcen/Abfall Ressourceneffizienz/Nachhaltige Produkte, Abfallberatung, Abwasserberatung, Klima/Energie-Energieberatung, Gebäudesanierung, Energiemanagementsysteme (EN 16001 und ISO 50001) Mobilität/Luft/Diverses Feinstaubreduktion, Abluftberatung, Mobilitätsmanagement Gemeinden und öffentliche Einrichtungen;</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Energieeffizienzmaßnahmen bei den Gemeindeeigenen Gebäuden durchgeführt (PV Ausbau Feuerwehr und Festsaal Ober-Grafendorf, Heizungsumstellung Volksschule Weinburg, Beleuchtungsumstellung auf LED Kletterhalle Weinburg)</p> <p>2 Ökomanagementprojekte für die Gemeinden eingereicht (Erstellung von Energieausweisen für Weinburg und Ober-Grafendorf)</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Für die Gemeinden der KEM wurden diverse Literaturrecherchen auf den einzelnen Seiten der KPC, des Bundes- und der Landesorganisationen bzgl. Förderungen von der KEM-Managerin durchgeführt.</p> <p>Es wurden Beratungen zum Ausbau der Photovoltaik in Ober-Grafendorf und Weinburg durchgeführt, die über die Energie- und Umweltagentur NÖ beantragt wurden.</p> <p>Es wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, fehlende Energieausweise der kommunalen Gebäude in Ober-Grafendorf und Weinburg zu erstellen und danach ein Sanierungskonzept mit Handlungsempfehlungen zu verfassen.</p> <p>Für die Bevölkerung und die Gemeinden ist die MRM die erste Anlaufstelle für Fragen zu den Themen Energie und Klimaschutz. Somit wurden laufend Informationen und Auskünfte weitergegeben bzw. Personen an die richtigen Stellen vermittelt. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen stehen Heizungsumstellungen und der Bau von Photovoltaikanlagen hoch im Kurs. Die KEM unterstützte selbst bei den div. Fragen der Bevölkerung bzw. vermittelte sie an die richtigen Stellen. Dadurch stieg die Anzahl der Beratungsfälle in den letzten Jahren vermehrt an. Zum Vergleich: Die Beratungsfälle pro 1000 EW für Haushalte und Betriebe stieg vom Jahr 2018 von 1,85 auf 12,68 im Jahr 2022.</p> <p>Es wurden Leitfäden zum Thema energieeffizientes Bauen für Private und Unternehmen erstellt und auf der Homepage veröffentlicht, um ein weiteres Informationsangebot zu schaffen. https://gemeinde.ober-grafendorf.gv.at/fit-fuer-2050/informationmaterial/</p> <p>Eine Beratung zu effizienten Kühlmöglichkeiten wurde beim Festsaal in Ober-Grafendorf durchgeführt (Sommer 2022).</p> <p>Im Industriegebiet Ober-Grafendorf sollen seitens der Gemeinde die Heizungen der Feuerwehr und des Wirtschaftshofes auf eine fossilfreie Alternative umgestellt werden. Die KEM unterstützte bei der Vorplanung und organisierte eine Beratung. Dabei wurden die umliegenden Betriebe in die Planung mit einbezogen. Es gab eine gesamtheitliche Beratung über die div. Möglichkeiten einer passenden Heizungsstrategie der FH Wieselburg/Wiener Neustadt.</p> <p>Für Weinburg wurde die Energiebuchhaltung mit der MRM gemeinsam neu installiert. Die MRM hat dem zuständigen Energiebeauftragten alle wichtigen Informationen dazu vermittelt. Die Gemeinde verwendet nun den Siemens Navigator sowie das Tool zur Erstellung der Energieberichte.</p> <p>Da die ökologischen Betriebsberatungen der WKO für Unternehmen zu 100 % gefördert sind, wurden für die Wirtschaft diese Beratungen vermittelt und in Anspruch genommen statt der Ökomanagementberatungen. Einerseits wurde der ADEG in der Gemeinde Weinburg begutachtet bezüglich der Energieeffizienz und dem Potential für Sanierungen. Und andererseits wurde</p> |

| | |
|---|---|
| | der Firma Elmer in Ober-Grafendorf eine Beratung vermittelt zum Thema Heizungsumstellung und der Nutzung von Abwärme. Die MRM hat bei den Betrieben persönlich angefragt und diese beiden Betriebe hatten Interesse an einer Unterstützung durch die KEM. |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | Mind. 10% Erhöhung der Beratungsfälle in der Region, gegenüber den durchschnittlichen Beratung aus den Jahren 2018 bis 2020, 2 Ökomanagementprojekte für die Gemeinden wurden initiiert (Erstellung Energieausweise für Ober-Grafendorf und Weinburg) 2 Ökomanagementprojekte für NÖ-Wirtschaft wurden durch 2 WKO-Beratungen ersetzt |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 3 |
| Titel der Maßnahme: | Sanfte Mobilität |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Für Radverkehr div. Serviceangebote schaffen: Reparaturkurse, Übersichtskarte der Radwege (Homepage, in Papierform, für neue Bewohner*innen der Gemeinde). Der Gemeindebus „Gmoabus“ in Weinburg soll weitergeführt werden, das Angebot dahingehend wird ständig adaptiert und an die Bedürfnisse angepasst. Die Kooperation mit der NÖVOG und Vereinen zur Nutzung des Gmoabus wird ausgebaut. Beziehungsaufbau zu den Verantwortlichen in der Gemeinde und Motivierung zur Planung und Budgetierung. E-Carsharing Modelle sollen weiterhin attraktiviert werden. Marketing für E-Carsharing und den Gmoabus. Grundstücksverhandlungen sind durchzuführen. Verkehrsrechtliche Abstimmungsgespräche sind durchzuführen. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Ausführung von Teilstrecken (Radweglückenschluss wurde in Ober-Grafendorf durchgeführt) Attraktivierung von Radabstellanlagen wurden durchgeführt (neue Anlage am Bahnhof und bei der Schule Ober-Grafendorf) Eine bestehende Radabstellanlage wurde noch nicht überdacht. Jedoch wurde eine überdachte Radabstellanlage neu mit der Firma Merokey am Bahnhof Ober-Grafendorf installiert Die MRM war bei Besprechungsterminen bei der Erweiterung des E-Carsharings involviert und informierte, unterstützte und vermittelte für die Gemeinde. Aufgrund der schlechten Wirtschaftlichkeit wurde das E-Carsharing vorerst nicht ausgebaut. |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Die KEM nahm jedes Jahr an den Aktionen NÖ Radelt und der Mobilitätswoche zur Bewusstseinsbildung teil. Diese beiden Aktionen wurden über Facebook, die Gemeindezeitungen und die Homepage an die Bevölkerung gebracht. NÖ Radelt - Landesrat Ludwig Schleritzko, Radland Niederösterreich-Geschäftsführerin Susanna Hauptmann und Bernhard Lackner, Vorstandsdirektor der Niederösterreichischen Versicherung, gratulierten am 16. November 2022 den Landessiegern bei einer feierlichen Veranstaltung in der Burg Perchtoldsdorf. Als beste Region wurde die KEM „Fit für 2050“ ausgezeichnet. Auch im Jahr 2023 erreichte die KEM wieder den ersten Platz in der Kategorie Regionen. Zur Mobilitätswoche gab es in beiden Gemeinden jedes Jahr diverse Aktionen: Pendler- bzw. Radfrühstück für alle Personen, die umweltfreundlich unterwegs waren, Wanderausstellung am Hauptplatz Ober-Grafendorf „Potential Pielachtal“, Vorleseheftchen für die Kindergartenkinder zum Thema nachhaltige Mobilität, Autofreier Tag, Pendleraktion in Kooperation mit der NÖVOG (hier wurden Fahrkarten vom VOR Verkehrsverbund Ost-Region der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Diese konnten auf der Strecke zwischen Mariazell und St. Pölten mit diesem Ticket kostenlos für 1 Woche umweltfreundlich reisen bzw. pendeln). Es gab auch eine Fotoschnitzeljagd für die Bevölkerung, bei der es einen Gutscheingewinn gab, sowie eine Fotochallenge für die Mitarbeitenden der Gemeinde. Jedes Jahr wurde in den Gemeinden die GEHmeindeRADsitzung durchgeführt. Dies ist eine Aktion des Klimabündnis, bei dem an einer ausgewählten Gemeinderatssitzung die Gemeinderät*innen zu Fuß oder mit dem Rad kommen und als gutes Beispiel voran gehen. Die Angebote des Gmoa-Bus wurden ausgeweitet (z.B.: gab es das Angebot für eine kostenlose Fahrt zu den Corona-Teststraßen in den Nachbargemeinden oder ein kostenloser Shuttleservice zu einem Eislaufplatz in den Ferien). Die MRM war an der Planung zum Radbasisnetz in Ober-Grafendorf mittels Projektbesprechungen mit den betroffenen Organisationen beteiligt. Es wurden Planungen zum Ausbau der Radwege in der Gemeinde Ober-Grafendorf gemeinsam mit der MRM und einem Planungsbüro im Zuge des Radbasisnetz durchgeführt. Da es für die ÖAMTC Fahrsicherheitstrainings für E-Bikes bereits erfahrungsgemäß immer zu wenige Anmeldungen gibt und auch andere Aktivierungsversuche diese Trainings mit heimi- |

| | |
|---|--|
| | <p>schen Vereinen zu organisieren fehlschlagen, wurden als Ersatz dafür eine Veranstaltung für Jugendliche zum Thema Elektromobilität sowie zwei Radreparaturtage abgehalten. Es fand auch der zweite Weinburger Nachhaltigkeitstag statt. Der gut besuchte Kinder-Fahrzeugflohmarkt des Elternvereins bot die Möglichkeit, Gebrauchtes im Sinne der Nachhaltigkeit weiter zu verkaufen. Um das Rad frühjahrsfit zu machen, war Markus Hammerschmid von der Fahrradwerkstatt aus Hofstetten mit der Unterstützung der KEM vor Ort, um einen Check und kleinere Reparaturen durchzuführen. In Summe wurden fast 30 Räder einem Check unterzogen, Schaltungen und Bremsen eingestellt und auch die Lichtanlage überprüft.</p> <p>Im Rahmen eines Biomarktes der Firma Styx sowie bei der Veranstaltung „Tag der Sonne“ in Ober-Grafendorf wurden der Bevölkerung die Möglichkeit eines Radchecks angeboten. Hier wurde die Firma Radschneiderei beauftragt mit einem Stand einen kostenlosen Radcheck für die Besucher*innen dieser Veranstaltungen durchzuführen. Folgende Leistungen wurden angeboten: Schlauch wechseln, Bremsen nachstellen, Ketten schmieren, Klingel montieren, Quick-check Verkehrstauglichkeit. Weitere Reparaturen nach Absprache. Diese Angebote wurden zahlreich in Anspruch genommen.</p> <p>Die Veranstaltung „emobil ist eh mobil“ für Jugendliche wurde in Kooperation mit der Firma eMobility consult am Sportplatz in Ober-Grafendorf durchgeführt. Diese Roadshow war für Jugendliche der Generation Z (14-25 Jahre) geeignet und es wurden Challenges und Spiele zum Thema neue Mobilität durchgeführt. Neben der reinen Elektromobilität waren auch aktive Mobilitätsformen, deren Kombination sowie das Teilen von Fahrzeugen und Fahrten ein Thema. Nach Durchführung der Challenges gab als Belohnung Fahrten mit dem Tesla oder anderen e-Fahrzeugen. Unter allen Teilnehmer*innen an der Roadshow wurde am Ende der Veranstaltungsreihe außerdem ein XIAOMI eScooter verlost. Es waren ca. 10 bis 15 Teilnehmende.</p> <p>Es wurde in Ober-Grafendorf eine Bedarfserhebung der Radabstellanlagen durchgeführt. Dies ist die Grundlage für den weiteren Ausbau der Gemeinde. Neue Radabstellanlagen wurden installiert (Bahnhof, Kindergarten, Kirche und Schule Ober-Grafendorf).</p> <p>In Ober-Grafendorf wurden die Beschilderungen sowie die Bodenmarkierungen der Fuß- und Radwege analysiert. Die Ergebnisse zur Verbesserung wurden an den zuständigen Gemeinderat weitergegeben und die Anpassungen werden laufend vom zuständigen Ziviltechniker umgesetzt.</p> <p>Ein E-Carsharingauto war bis zum Jahr 2022 in Ober-Grafendorf vorhanden. Die ausführende Firma musste es jedoch aufgrund der zu geringen Auslastung einstellen. Besprechungstermine bezüglich eines Ausbaus weiterer E-Carsharing Angebote bzw. Alternativen in Ober-Grafendorf wurden mit der MRM abgehalten. Es wird in der nächsten Weiterführung an einem Konzept als Ersatz dafür gearbeitet (Letzte Meile – Mikro ÖV).</p> <p>Im Zuge der Umgestaltung der Homepage der KEM wurden auch die Radkarten bzw. die Links zu den Planungsmöglichkeiten für Radausflüge des Mostviertel Tourismus online gestellt. https://gemeinde.ober-grafendorf.gv.at/fit-fuer-2050/informationmaterial/</p> <p>In Kooperation mit der Schule Ober-Grafendorf wurden „Elternhaltestellen“ eingerichtet. Das sind vordefinierte Plätze in der Nähe der Schule, die mit einer eigenen Tafel gekennzeichnet sind. Dort können die Eltern ihre Kinder aussteigen lassen und diese dann den restlichen Weg zu Fuß zur Schule gehen. Damit wird dem Verkehrschaos vor der Schule entgegengewirkt.</p> <p>In Weinburg gab es diverse Kurse für den Kindergarten. Diese wurden vom Klimabündnis NÖ durchgeführt. Damit lernten die Kinder, wie sie sicher mit dem Rad, dem Scooter oder dem Laufrad unterwegs sind.</p> <p>Die KEM hat in Kooperation mit der Gemeinde Weinburg einen Fotowettbewerb zum Thema nachhaltige Mobilität für die Weinburger Vereine ausgerufen. Als Dankeschön für die Teilnahme erhalten der Elternverein Weinburg sowie der Club für Kunst und Technik Weinburg kostenlose Fahrten mit dem Gmoabus. Siehe Post am 11.09.2023: https://www.facebook.com/elternvereinweinburg/?locale=de_DE</p> <p>Die Gemeinde Weinburg erhielt ein E-Lastenrad von Radland NÖ für Testfahrten. Mit Lastenrädern können Transportfahrten kostengünstiger und umweltfreundlicher erledigt werden als mit dem Pkw. Vom Großeinkauf für die ganze Woche bis zum Kindertransport ist, dank Sitzbank und Gurten mit dem e-Transportrad alles möglich.</p> <p>Durchgeführte Grundstücksverhandlungen und verkehrsrechtliche/raumordnungsrechtliche Aspekte bei Radweglückenschluss (verkehrsrechtliche Abstimmungen – Voraussetzungen zum Bau, Widmungen kontrollieren, Abstimmung mit NÖ.Regional). Verkehrsrechtliche Aspekte wurden zum Radbasisnetz mit der Firma con.sens betrachtet. Schwerpunkt war die Planung der Radwegverbindung von Ober-Grafendorf nach St. Pölten.</p> |
| <p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND</p> | <p>0 von 2 Veranstaltungen mit ÖAMTC-Fahrsicherheitstraining (für Elektroräder) wurden abgehalten; als Ersatz wurden eine Veranstaltung für Jugendliche zum Thema E-Mobilität und 2 Radchecks abgehalten</p> |

| | |
|------------------|--|
| EINREICHFORMULAR | Radabstellplatz vor der Schule in Ober Grafendorf wurde umgesetzt Radabstellplatz bei der Kirche in Ober Grafendorf wurde im Zuge der Umgestaltung des Gemeinde- und Kirchenplatzes umgesetzt Radabstellplatz wurde am Bahnhof in Ober-Grafendorf mit der Firma Merokey umgesetzt 1 E-Carsharing Fahrzeug für Ober Grafendorf |
|------------------|--|

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 4 |
| Titel der Maßnahme: | Energieeffiziente Betriebe |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Es sollen Thermografie Checks bei ausgesuchten Objekten durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollen mit den Besitzern/Mietern eingehend diskutiert und Maßnahmen gesetzt werden. Wadlpässe werden wieder persönlich an die Betriebe verteilt und in der Zeitung vorgestellt, ein Gewinnspiel wird jährlich initiiert. Radkunden sollen sichtbar gemacht werden, indem sie bei den Geschäften um einen Stempel für ihren Wadlpass nachfragen. (Stempel gibt es nur wenn der Einkauf mit dem Rad oder zu Fuß erfolgt). Vollständig ausgefüllte Wadlpässe werden bei der Gemeinde abgegeben und nehmen bei einem Gewinnspiel teil. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Thermografiechecks wurden durchgeführt und daraus die Berichte erstellt Wadlpässe wurden jedes Jahr im Frühling an alle Geschäfte in Ober-Grafendorf verteilt (pro Jahr ca. 400 Stk.) 3 Gewinnspiele in Ober-Grafendorf mittels Verlosung durch den Bürgermeister durchgeführt |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Damit die KEM einen Überblick bekommt, über die aktuellen Zustände bzw. über eventuelle Potentiale der Firmengebäuden in den Gemeinden, hat sie eine Befragung der Unternehmen in beiden Gemeinden über die Nutzung von Abwärme durchgeführt. Diese Daten wurden gesammelt und dienen als Grundlage bzw. Ausgangspunkt für zukünftige Projekte der KEM mit den Unternehmen. Dies konnte als Zusatz durchgeführt werden, da das Budget für diese Maßnahme noch nicht ausgeschöpft war. Für alle Betriebe in den beiden Gemeinden wurde ein Gewinnspiel ausgerufen. Dabei konnten die Unternehmen für ihre Firmengebäude einen von fünf kostenlosen Thermografiechecks gewinnen. Bei den Firmensitzen der Gewinnerbetriebe (Firma Styx und Firma Tenniscenter Dieter Spreitzer) wurden von einem Experten die Messungen durchgeführt, ihnen dann ein Bericht dazu erstellt und dieser mit ihnen besprochen. Die KEM hat die Berichte zur Verfügung gestellt bekommen. Es wurden diverse Schwachstellen aufgedeckt. Im Rahmen der Beratung wurden Empfehlungen zu weiteren Untersuchungen bzw. für die weiteren Schritte abgegeben. Von der KEM wurden an ca. 150 Betriebe in den beiden Gemeinden ein Informationsschreiben per E-Mail ausgesandt, in dem die Fördermöglichkeiten des Bundes und Landes für Klimaschutzprojekte bzw. das Angebot der WKO „Ökologische Betriebsberatung“ vorgestellt wurden. Dies wurde als ein übersichtliches Informationsblatt gestaltet. Zusätzliche Informationen finden Unternehmen hier: https://gemeinde.ober-grafendorf.gv.at/fit-fuer-2050/informationsmaterial/ Die Wadlpässe werden jedes Jahr im Frühling persönlich von der KEM-Managerin an die teilnehmenden Betriebe in Ober-Grafendorf ausgeliefert und Gespräche wurden geführt. Um die Bürger*innen zu motivieren, ihren Einkauf im Ort umweltfreundlich zu absolvieren, wurde in Ober-Grafendorf der Wadlpass ins Leben gerufen. Zu Beginn gab es Gespräche mit den heimischen Betrieben, ob sie Interesse haben, an dieser Aktion teilzunehmen. Danach wurde ein Stempelpass gestaltet und gedruckt. Dieser Pass wurde an die teilnehmenden Betriebe der Gemeinde ausgeteilt, die jene Personen mit einem Stempel „belohnen“, die ihren Einkauf mit dem Rad oder zu Fuß absolvieren. Mit einem vollständig gestempelten Wadlpass kann man bei dem einmal im Jahr stattfindenden Gewinnspiel teilnehmen. Dabei werden Gutscheine der Wirtschaft Ober-Grafendorf verlost (diese Gutscheine können nur bei teilnehmenden Betrieben in der Gemeinde Ober-Grafendorf eingelöst werden, dies stärkt die regionale Wertschöpfung). Ein positiver Zusatzeffekt ist, dass somit auch die heimische Wirtschaft unterstützt bzw. gestärkt wird. Die Idee zu diesem Projekt wurde in einer e5 Sitzung besprochen und danach geplant. Die Aktion wurde im Zeitraum Juni bis September 2019 das erste Mal durchgeführt. Nach einer intensiven Bewerbung in den gemeindeeigenen Medien wurde das Projekt gut von der Bevölkerung angenommen und ist mittlerweile sehr beliebt. Die Aktion soll in Zukunft weiterhin durchgeführt werden, um das Bewusstsein für die umweltfreundliche Mobilität in der Gemeinde zu stärken. |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß- | 5 von 5 Thermografie Checks wurden umgesetzt 3 von 3 Gewinnspielen wurden durchgeführt |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 5 |
| Titel der Maßnahme: | Mobilisierung im Großvolumigen Wohnbau oder die Suche nach Erika/Max Mustermann |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Es soll ein Status über das Bewusstsein und die Bereitschaft zu Klimaschutzmaßnahmen im verdichteten Wohnbau erhoben werden.</p> <p>Es soll das Potential von nutzbaren Effizienzmaßnahmen (Gebäude, Nutzerverhalten, Technologie) anhand von durchgeführten Beispielen bekannt sein:</p> <p>+ Gebäude: Sanierungspotential, PV-Nutzung, udgl.</p> <p>+ Nutzerverhalten: Mobilität, Ernährung, diverses</p> <p>+ Technologie: Effizienz der Geräte, Nutzung von intelligenten Steuerungen (Heizung, etc.), Steuerung von Zeituhren bei Waschmaschinen, etc.</p> <p>Kooperation mit Wohnbauträgern zur Festlegung von Methoden, wie man Bürger*innen zu Klimaschutzmaßnahmen im verdichteten Wohnbau mobilisieren kann.</p> <p>Grundlagenvorbereitung zur effizienten Umsetzung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Interviews wurden durchgeführt, Fragebogen wurde ausgewertet</p> <p>Strategiesitzungen wurden durchgeführt</p> <p>Workshop wurde durchgeführt</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Im Laufe der Maßnahme gab es immer wieder Abstimmungstermine der MRM mit dem Leiter der Maßnahme (Alexander Simader), die als Strategiesitzungen durchgeführt wurden, teilweise auch mit Einbeziehung der Gemeindeverantwortlichen. Dabei wurden die Inhalte besprochen, die Methoden festgelegt und der Fragebogen entwickelt.</p> <p>Es wurde eine digitale Befragung für die Bewohner*innen der großvolumigen Wohnbauten erstellt, in Abstimmung mit den Verantwortlichen der beiden Gemeinden und der Siedlungsgenossenschaft Pielachtal. Diese wurden als digitale Umfrage mittels QR-Code über die Briefkästen in einem persönlichen Anschreiben der Bürgermeister in Umlauf gebracht. Wir wollten von den Teilnehmenden wissen, ob es möglich ist, Bewohnerinnen und Bewohner von mehrgeschossigen Wohnbauten oder Menschen in deren Nachbarschaft bei alltäglichen Dingen besser zu vernetzen.</p> <p><u>Folgende Inhalte wurden in der Umfrage abgefragt:</u></p> <p>Persönliche Daten Wohnung oder Haus Wie viele Personen sind im Haushalt Information zu Stromkosten Informationen zu Heizung und Warmwasser Informationen zu PV-Anlagen Interesse an gemeinschaftlicher PV-Nutzung Informationen zur Nutzung des ÖV Verfügbarkeit eines KFZs, Information ob E-Auto Interesse an Carsharing</p> <p>Die Umfrage war 2 Wochen offen. Die Briefe wurden in den großen Wohnblöcken in Obergrafendorf und Weinburg ausgeteilt (Weinburg im gesamten Gemeindegebiet als Postwurf, in Obergrafendorf in der Brunnengasse, Schubertstraße, Felix-Iribauer-Straße, Bahnhofstraße, Hauptstraße, Maurergasse, Dr. Theodor Körner Straße und Mühlweg).</p> <p>Aufgrund der online-Umfrage war die Auswertung der Ergebnisse sehr einfach.</p> <p>Darauf aufbauend wurden in beiden Gemeinden mit den betroffenen Bewohner*innen jeweils ein Stammtisch durchgeführt. Dabei wurden die Ergebnisse besprochen und die Besucher*innen konnten sich über die Möglichkeiten der Nutzung von Photovoltaik als Gemeinschaft und Carsharing im großvolumigen Wohnbau informieren. Es gab zuerst Vorträge und danach die Möglichkeit für offene Fragen. Diese Veranstaltungen boten auch die ideale Möglichkeit der Vernetzung untereinander.</p> <p>Mit den vorhandenen Ergebnissen wurden die Ergebnisdokumentation sowie die Beschreibung von Methoden zur Mobilisierung in einem eigenen Dokument zusammengefasst. Dies ist öffentlich nicht zugänglich, sondern dient als Grundlage für die KEM für weitere Projekte.</p> |

| | |
|---|--|
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | Ergebnisdokumentation abgeschlossen Beschreibung der Erfolgsmethode abgeschlossen |
|---|--|

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 6 |
| Titel der Maßnahme: | Energieraumplanung |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Energieraumplanerische Akzente finden immer mehr Einzug in die Planung von Städten und Gemeinden.</p> <p>Die Durchwegung der Orte soll analysiert werden, etwaige „Schleichwege/Abkürzungen“ sollen aufgewertet werden. Zentrumsentwicklungs- und verkehrsplanerische Aktivitäten werden mittels Vorprojekten initiiert.</p> <p>Geschwindigkeitsreduzierungen, Zebrastreifen, Überlegungen zum Parkraummanagement sollen dazu führen, dass der fließende Verkehr beruhigt wird. Dadurch soll es zu einer Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs innerhalb der Gemeinden kommen. Die Aufenthaltsqualität soll in den Gemeinden erhöht werden und einer Abwanderung entgegenwirken.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Verkehrskonzept und Energieraumplanungskonzept wurden im Jahr 2023 fertig gestellt</p> <p>Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wurden von der Gemeinde gesetzt (Fahrbahnverschwenkungen in Ober-Grafendorf, neuer Hauptplatz in Ober-Grafendorf – Verkehrsfläche reduziert). Fußgängerverkehr und Radwegverkehr wurden attraktiviert, die Fußgängerfrequenz ist nach persönlichen Beobachtungen erhöht worden (Radweglückenschluss und neuer Hauptplatz – mehr Platz für Fuß- und Radverkehr in Ober-Grafendorf, Lückenschluss Weinburg).</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Im Frühjahr 2021 wurde das Energieraumplanungskonzept für Ober-Grafendorf, das im Zuge eines Klimabündnis Projektes bearbeitet wurde, fertig gestellt und im Gemeinderat beschlossen. Das vom Klimabündnis Steiermark betreute EU-Projekt MULTIPLY möchte Städte und Gemeinden für das Thema Energieraumplanung stärker sensibilisieren und bei der Konzepterstellung unterstützen. Die Energieraumplanung verbindet verschiedene Lösungen zum Klimaschutz in den Bereichen Mobilität, Energie und Landnutzung unter ganzheitlicher Betrachtung. Drei Vorreiter- und vier Nachahmer-Gemeinden nahmen österreichweit am Projekt teil. Diese hatten die einzigartige Möglichkeit, sich in einem professionell begleiteten Erfahrungsaustausch mit anderen engagierten Städten und Gemeinden auszutauschen.</p> <p>Es wurden Gespräche mit dem zuständigen Gemeinderat geführt, wie eine Überquerung der Bahngleise für das neu gewidmete Siedlungsgebiet in Ober-Grafendorf aussehen kann. Die Gemeinde strebt das Ziel eines Ortes der kurzen Wege an und versucht daher, alle Barrieren in das Zentrum zu beheben. Die Planung wurde jedoch zeitlich vertagt, da auch die Planung der Häuser und Wohnungen später starten wird und es somit eine effiziente Synergie ergibt.</p> <p>In Weinburg wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema Beetpatenschaften in Kooperation mit Natur im Garten abgehalten. Im Rahmen des Vortrages "Gärten klimafit machen" wurde die Bevölkerung von "Natur im Garten"-Beraterin Theresa Steiner über einfache Wege den Garten an den Klimawandel anzupassen, informiert. Im Fokus standen hierbei die Bepflanzungen für mehr Verdunstung, Zurückhaltung von Wasser im Garten und die Schließung und Nutzung von Kreisläufen. Im Anschluss an den Vortrag stellte GGR DI (FH) David Lilek, MSc. das Konzept der "Beetpatenschaften" vor: Weinburger*innen können künftig "Beetpatenschaften" für öffentliche Grünflächen übernehmen.</p> <p>Schaffung von Gemeinschaftsgrün: In Kooperation mit Natur im Garten wurde ein Schmetterlingsgarten in Ober-Grafendorf gestaltet. Zusätzlich zu der Blühwiese wurden unterschiedliche Wildsträucher als Solitär- oder als Heckenpflanzen gesetzt, um dem Garten Form und Struktur zu geben. Die Mitarbeitenden des Wirtschaftshofes, allem voran der Wirtschaftshofleiter Leopold Bollwein, haben sich besondere Mühe gegeben und in diesem Garten noch diverse andere Lebensbereiche für Insekten und andere Tiere geschaffen wie ein Sandarium oder Steinanlagen. Ein großes Insektenhotel wurde ebenfalls speziell für den Schmetterlingsgarten angefertigt. Dieser Garten ist für alle zugänglich. Zusätzlich wurde ein Naturlehrpfad Ober-Grafendorf ins Leben gerufen. Dafür wurden für div. Plätze Informationstafeln bestellt und aufgestellt. Diese informieren über die Insekten und Tiere und deren spezielle Lebensräume.</p> <p>Gemeinsam mit der Raumplanungsfirma im-plan-tat wurde eine Besprechung abgehalten. Dabei wurden die Möglichkeiten für ein Verkehrskonzept und ein Energieraumplanungskonzept für die Gemeinden besprochen. Diese Konzepte wurden im Jahr 2023 fertig gestellt und den Gemeinden präsentiert.</p> <p>Für beide Gemeinden sowie andere Stakeholder (GF Kleinregion Pielachtal, SK Stadtplanung)</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>wurde von der KEM ein Workshop zum Thema Leerstandsmanagement durchgeführt. Die Teilnehmenden konnten von dem erfahrenen Raumplaner Hans Emrich viele wertvolle Erkenntnisse für ihre weiteren Tätigkeiten mitnehmen. Damit sind sie für ein erfolgreiches Leerstandsmanagement gerüstet.</p> <p>Für ein leerstehendes geschichtsträchtiges Gebäude im Zentrum von Ober-Grafendorf wurde mit einem Nachnutzungskonzept begonnen. Darauf aufbauend wurde eine Eröffnungsveranstaltung durchgeführt. Dabei konnten alle Personen Wünsche und Anregungen für eine Nachnutzung dieses Hauses anbringen. Im Zuge dieses Prozesses besuchte die MRM gemeinsam mit anderen Personen der Gemeinde Vorzeigegemeinden und somit konnten Eindrücke und Expertise zum Thema Zentrumsentwicklung und Leerstand gesammelt werden.</p> <p>Die Gestaltung des neuen Hauptplatzes in Ober-Grafendorf ist langfristig wirksam. Durch die klimafitte Gestaltung werden die kleinräumigen klimatischen Verhältnisse vor Ort verbessert (weniger Hitzeinseln). Dazu wurde speziell an der Entsiegelung der Flächen, dem Regenwassermanagement und der Versickerung gearbeitet. Die Bäume wurden an gewissen Standorten gepflanzt, damit am Hauptplatz dennoch für Veranstaltungen mit Festzelten genügend Freiraum zur Verfügung steht. Zusätzlich wurden auch Nebeldüsen installiert, die die sommerliche Hitze erträglicher machen. Besonderes Augenmerk wurde auf natürliche Schattenspender gelegt. Die GREENPASS® Certification, die im Zuge der Hauptplatzgestaltung eingesetzt wurde, ist ein wissenschaftlich entwickeltes Prüfverfahren, um die klimabezogene Aufenthalts- und Lebensqualität, die Wirtschaftlichkeit sowie die Wirkung eines Projekts zu optimieren und zu bestätigen. Sie liefert den ersten international gültigen Qualitätsnachweis für die Klimaresilienz von Gebäuden, Quartieren und Freiräumen. Ober-Grafendorf ist die erste Gemeinde, die ihren Hauptplatz GREENPASS zertifizieren ließ.</p> |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | Vorprojekte für ein Verkehrskonzept und ein Energieraumplanungskonzept wurden erstellt Die Konzepte wurden vor dem Gemeinderat präsentiert |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 7 |
| Titel der Maßnahme: | Energiegemeinschaften |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Politische Akteur*innen, Privatpersonen und Unternehmen sollen verstärkt zur Energiewende beitragen. Das „Neue“ Modell soll dazu animieren, verstärkt erneuerbare Energie zu installieren bzw. die erzeugte erneuerbare Energie zu teilen. Energiegemeinschaften sind ein zentraler Baustein in der Energiewende. Sie machen die aktuellen Nutzer*innen zu Produzent*innen und das sauber und klimafreundlich. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Ausbau der Erneuerbaren Energien wird vorangetrieben und gleichzeitig wird unser Klima geschützt. Darüber hinaus kann jeder Haushalt seinen Strom oder seine Wärme selbst produzieren, wird unabhängiger von Energiepreisen und die Stromrechnungen werden ebenfalls niedriger ausfallen. Bürger*innen sind damit aktiver Teil der Energiewende und schützen so das Klima.</p> <p>Ziel ist es, eine Energiegemeinschaft in jedem Ort zu etablieren. Dies führt zu einer messbaren Energiekostenreduzierung.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>In beiden Gemeinden wurden Gebäude identifiziert bzgl. Zubau der PV-Anlagen (Feuerwehr und Festsaal Ober-Grafendorf, Schule und Gemeindeamt Weinburg)</p> <p>Pressemitteilung wurde in der Gemeindezeitung veröffentlicht</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Die MRM hat zu Beginn Koordinierungstermine mit der Politik, der EZN (die dieses Projekt betreut) und dem Regionsbüro Pielachtal (das die Abwicklung der Energiegemeinschaften für alle Gemeinden im Pielachtal koordiniert) veranstaltet. Die digitale Plattform für die Anmeldungen der Bevölkerung wurde vorbereitet. In beiden Gemeinden wurde der Beschluss zur Teilnahme an dem Projekt Energiegemeinschaften gefasst. Da es sich durch die ersten Datensammlungen herausstellte, dass es keine Energiegemeinschaft über das gesamte Pielachtal geben kann, entschied sich jede Gemeinde eine Energiegemeinschaft selbst zu gründen. Danach wurden die geplanten Projekte in beiden Gemeinden gestartet (pro Gemeinde eine EEG). Als Grundlage für die Planungen wurden alle relevanten Daten der Verbrauchsanlagen und der Erzeugeranlagen aufgenommen und interpretiert. In Ober-Grafendorf werden vorerst die kommunalen Verbrauchsanlagen und 6 Erzeugungsanlagen im Gemeindeeigentum in die EEG aufgenommen werden. Andere Teilnehmende werden aufgenommen, sobald sich die EEGs etabliert haben und es gute Erfahrungswerte damit in den Gemeinden gibt. Die Gemeinde Weinburg plant vorerst die EEG mit 6 kommunalen Objekten zu betreiben, die EEG soll aber</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>später auch für die Bevölkerung bzw. für Betriebe zugänglich gemacht werden. Als Koordinierungsstelle steht den Gemeinden die EZN zur Verfügung. Über die Plattform EGON werden die EEGs verwaltet.</p> <p>Aufgrund der Teilnahme an diversen Weiterbildungsformaten (kostenlose Webinare und Veranstaltungen) zu diesem Thema konnte sich die MRM technische, operative und administrative Kompetenzen aneignen. Als Vorbereitung gab es auch zahlreiche Literaturrecherchen bzw. Recherchen der gesetzlichen Rahmenbedingungen</p> <p>Die PV-Potentiale wurden in Ober-Grafendorf erhoben und die Gebäude für den Ausbau identifiziert (gesamtes Gemeindegebiet inkl. Freiflächen). In Weinburg wurde ein Konzept für die Erstellung der EEGs inkl. Erhebung der PV-Potentiale auf den Gebäuden erstellt.</p> <p>Da in beiden Gemeinden die Vereine für die Energiegemeinschaften erst Anfang 2024 gegründet wurden, konnte eine Veranstaltung für die Bevölkerung nicht mehr in dieser Phase durchgeführt werden. In Weinburg ist jedoch so eine Veranstaltung für Frühling/Frühsummer 2024 geplant, da die Gemeinde hier die EEG bzw. die Bürgerenergiegemeinschaft vorstellen möchte. Dies wird die KEM in der nächsten Weiterführungsphase begleiten.</p> |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | <p>2 initiierte Projekte wurden in Ober-Grafendorf und Weinburg gestartet, Konzept für die Abwicklung und Verrechnung erfolgt in Kooperation mit der Energiezukunft NÖ</p> <p>Vorbereitung der entsprechenden Gemeinderatsbeschlüsse wurden durchgeführt</p> |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 8 |
| Titel der Maßnahme: | Netzwerk Modellregion |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>In der Region soll eine Energiegruppe installiert werden, in der wichtige Klima- und Energierellevante Projekte besprochen werden. Sie soll aus Vertreter*innen des Gemeinderates, der Bevölkerung und der Wirtschaft bestehen. Die Treffen der Energiegruppe sollen zumindest vierteljährlich stattfinden. Die KEM Managerin organisiert die Treffen und moderiert sie. Gegebenenfalls werden Spezialist*innen aus den Bereichen der Klima- Energie und Umwelt Thematik hinzugezogen. Zusätzlich sollen Exkursionen und Informationsveranstaltungen zu den definierten Schwerpunktbereichen besucht werden. Für interessierte Akteur*innen sollen auch Kurse und andere Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Es sollen bei Bedarf Expert*innen für einen fachlichen Input oder Vorträge eingeladen werden. In der letzten Periode hat sich herausgestellt, dass ein funktionierendes Netzwerk essenziell für eine Modellregion ist. Daher ist es notwendig, dieses Netzwerk einerseits beizubehalten und aber auch kontinuierlich auszubauen. Die letzte Periode hat auch gezeigt, dass die Vor- und Nachbereitung dieser Kontakte und dieser Veranstaltungen sehr arbeits- und zeitintensiv ist. Mehrwert der Erweiterung: Zusätzlich zu den bereits angeführten Punkten sollen die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Betrieben verstärkt werden und darüber hinaus auch projektbezogene Arbeitsgruppen entstehen. Das bisher in aufwendigen Prozessen etablierte Netzwerk soll gepflegt, gestärkt und ausgedehnt werden (neue Projektpartner*innen, neue finanzielle Stützen, neue Ideengeber*innen, neue Treiber*innen für regionale und nachhaltige Entwicklung, neue Fachexpert*innen, neue Forschungspartner*innen und viele mehr). Daher Bedarf es genügend finanzieller und zeitlicher Ressourcen, die mit diesem Arbeitspaket gut abgedeckt werden können.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Die Energiegruppen in beiden Gemeinden (auch mit Hinzuziehung von externen Expert*innen) trafen sich regelmäßig (einmal im Quartal), um allfällige Projekte und Anliegen der KEM zu besprechen und weitere Planungen durchzuführen.</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Die Durchführung der Maßnahme sowie das Gewinnen wichtiger Akteur*innen und Projektpartner*innen obliegt der MRM. Bereits entstandene Kontakte wurden laufend durch das MRM weiterhin gepflegt.</p> <p>Es wurden zwei Energiegruppen in den beiden Gemeinden gegründet und sie bestehen aus Vertretern der Politik und der Verwaltung. Es werden je nach Projekt auch externe Personen bei den Gruppentreffen mit dazu geholt. Die Themen sind Sanierung, Energieeffizienz, Mobilität, erneuerbare Energien. Es gab insgesamt 12 Treffen mit den beiden Energiegruppen.</p> <p>Die Treffen wurden von der MRM organisiert und mit den Gruppen bzw. mit den relevanten Akteur*innen durchgeführt. Es wurden anstehende Projekte und Maßnahmen besprochen und die Meinung und Expertise der Anwesenden eingeholt. Die Formate waren unterschiedlich (Vor-Ort-Besprechungen, Online-Besprechungen, Webinare, etc.). Es wurden die besprochenen Aspekte aufgenommen und für die weiteren KEM Projekte dementsprechend aufbereitet.</p> |

| | |
|--|---|
| | <p>09.06.2021 Energiegruppentreffen, Weinburg 10.06.2021 Energiegruppentreffen, Ober-Grafendorf 21.07.2021 Energiegruppentreffen, Weinburg 12.10.2021 Energiegruppentreffen, Sanierungsdialog 27.01.2022 Veranstaltung, Webinar 18.05.2022 Veranstaltung, Beratertag Weinburg 19.05.2022 Veranstaltung, Beratertag Ober-Grafendorf 30.08.2022 Energiegruppentreffen, kommunale Gebäude 21.09.2022 Veranstaltung, Workshop Dorf der Zukunft 24.11.2022 Energiegruppentreffen, Machbarkeit Fernwärme 18.01.2023 Energiegruppentreffen, PV Weinburg Notfallresilienzsystem 23.03.2023 Exkursion, Führung durch die Ausstellung "Boden für alle" 15.06.2023 Energiegruppentreffen, Weiterentwicklung KEM 22.08.2023 Energiegruppentreffen, Energiegemeinschaften 12.09.2023 Veranstaltung, Workshop Leerstandsmanagement 05.10.2023 Energiegruppentreffen, Weiterentwicklung KEM 06.11.2023 Energiegruppentreffen, Besichtigung Repair Cafe Ruprechtshofen 11.01.2024 Energiegruppentreffen, Leerstandsmanagement</p> <p>Die MRM besuchte auch Vernetzungstreffen von diversen Organisationen wie beispielsweise Energiestammtisch der Energie- und Umweltagentur NÖ oder Vernetzungstreffen zur Pendleraktion in Kooperation mit den NÖVOG.</p> <p>Von der MRM wurden zwei Exkursionen sowohl für die Bevölkerung als auch für Personen der Gemeinden bzw. externe Interessierte organisiert und durchgeführt. Eine Exkursion führte die Teilnehmenden in die Landesbibliothek NÖ nach St. Pölten. Dort wurde eine Ausstellung zum Thema „Boden für alle“ besucht.</p> <p>Die zweite Exkursion beinhaltete eine Führung durch Ober-Grafendorf mit dem Bürgermeister Rainer Handfinger zu den Best-practice-Beispielen der Gemeinde im Bereich Natur- und Klimaschutz sowie Energieeffizienz. Bei beiden Exkursionen gab es einen regen Austausch der ca. 10 Teilnehmenden untereinander.</p> <p>Es wurden in der KEM ebenfalls diverse Veranstaltungen organisiert, um die Vernetzung weiter voranzutreiben. Gemeinsam in Kooperation mit der KEM Unteres Traisental & Fladnitztal, KEM Ebreichsdorf und KEM Wagram wurde Anfang 2022 ein Webinar mit dem Titel „Wie laden wir unsere Autos?“ organisiert und durchgeführt. Das Webinar gibt es hier zur Nachschau: https://www.youtube.com/watch?v=zBzJ37zBoZs&t=16s</p> <p>Beim Workshop „Dorf der Zukunft“, der im September 2022 stattfand, zeigten Expert*innen vor, wie sich das Leben der Menschen in Dörfern und ländlichen Regionen durch Klimaschutz und Energiewende verbessert. Der Workshop bestand aus mehreren Teilen: Zunächst erklärten die Expert*innen in einem interaktiven Vortrag die „Dorf der Zukunft“-Vision. Im Anschluss entwarfen die Teilnehmer*innen mit der „Dorf der Zukunft“-Karte und einem Selbstbau-Set spielerisch ihre Vorstellung vom Dorf der Zukunft anhand realer Pläne ihrer eigenen Gemeinde. Die Teilnehmer*innen konnten auf ihrer Gemeinde-Karte einen Dorflanden, eine Mobilitätsdreh-scheibe, aber auch Radwege, Blumenwiesen, klimafitte Gebäude, PV-Anlagen, e-Ladestationen und viele andere Elemente platzieren, die in der KEM wichtig sind, und so gemeinsam ihre verbesserte Gemeinde gestalten.</p> <p>In beiden Gemeinden wurde jeweils ein Beratertag organisiert. Dabei konnten sich die Bürger*innen für eine kostenlose Beratung durch einen Energieberater direkt am Gemeindeamt anmelden. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen.</p> |
| <p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p> | <p>12 von 12 Energiegruppen- und projektbezogenen Arbeitsgruppentreffen durchgeführt Mind. 4 Veranstaltungen durchgeführt 2 von 2 Exkursionen durchgeführt</p> |

| | |
|---|--|
| <p>Maßnahme Nummer:</p> | <p>9</p> |
| <p>Titel der Maßnahme:</p> | <p>Mustersanierung</p> |
| <p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p> | <p>Begleitung der politischen Akteur*innen und des inneren Dienstes bis zur Operationalisierung der anstehenden Sanierung. (Budget für beide Objekte ca. 2 Mio.€) Einholung von Gutachten (Baumeistern), Einholung von Energieausweisen, Szenario Bildung bzgl. Sanierungsmaßnahmen. Voraussichtlich sollen in den Jahren 2021 -2024 in der KEM 2 Gebäude saniert werden. Ziel ist es aus den vermeintlichen Sanierungen einen möglichst hohen Sanierungsgrad zu erzielen, um daraus eine Mustersanierung zu generieren.</p> |

| | |
|---|--|
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | Gemeinderatsbeschlüsse in den jeweiligen Gemeinden zur Modernisierung wurden beschlossen (Ausbau Fernwärme in Ober-Grafendorf, Sanierungskonzept für Ober-Grafendorf und Weinburg) |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Mit den Verantwortlichen in der Gemeinde Weinburg wurde die Maßnahme der Mustersanierung für die Volksschule besprochen. Aufgrund der stark steigenden Preise in der Baubranche wurden einzelne Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Die KEM unterstützte durch Förderberatungen.</p> <p>Die MRM führte umfassende Recherchen zum Thema Mustersanierung und die Fördermöglichkeiten durch und unterstützte auch bei der Fördereinreichung.</p> <p>Im Zuge der Erarbeitung der Energieausweise erstellte die Firma Brandstetter auch ein Sanierungskonzept (für Weinburg und Ober-Grafendorf), um eine Grundlage für zukünftige Sanierungsplanungen zu erhalten bzw. um die in Frage kommenden Gebäude für eine Mustersanierung zu identifizieren.</p> <p>Die MRM begleitete die politischen Akteur*innen sowie den inneren Dienst bis zur Operationalisierung der anstehenden Sanierungen mittels gemeinsamen Besprechungen bzw. Aufbereitung von Informationsmaterial und Förderberatung bzw. -unterstützung. Recherche von Sanierungsförderungen. Für die Gemeinde Weinburg wurde eine Machbarkeitsstudie für eine Mustersanierung der Volksschule durchgeführt, dies beinhaltet Einholung von Gutachten (Baumeistern), Einholung von Energieausweisen, Szenario Bildung bzgl. Sanierungsmaßnahmen. In zwei kommunalen Gebäuden wurden im Winter 2023/2024 Heizungs- EKGs und Strom- EKGs durchgeführt, um eine Datengrundlage für Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zu erhalten.</p> <p>Die Sanierungsquote wurde durch folgende umgesetzte Maßnahmen erhöht: Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen im Sozialzentrum in Ober-Grafendorf (Fenster- bzw. Türentausch und Fassadendämmung), Sanierungsmaßnahmen in der Volksschule Weinburg (u.a. Tausch auf LED-Beleuchtung, Erneuerung Dachkonstruktion Turnsaal, Installation PV-Anlage), Kletterhalle (u.a. LED-Beleuchtung) und Gemeindeamt Weinburg (u.a. Erneuerung Dachkonstruktion.) All diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass der HWB verbessert wird bzw. der Stromverbrauch reduziert werden kann. Einen Vergleich der Zahlen kann man aktuell noch nicht machen.</p> |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | Sanierungsquote wurde erhöht (siehe oben) |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 10 |
| Titel der Maßnahme: | Raus aus der fossilen Heizenergie |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Ziel ist die Reduzierung des Gasverbrauchs bzw. der Umstieg auf fossilfreie Heizungssysteme bei folgenden Gebäuden bis 2024: Gemeindeamt, Feuerwehr, WIFKI, Ballettschule, Roth-Haus, Kirche in Ober-Grafendorf, Volksschule Weinburg. Energiemonitoring der gasbetriebenen Anlagen. Initialisierung der Umrüstungsmaßnahmen, Offert Einholung, Begehungen mit ausführenden Firmen.</p> <p>Externe Energieberater*innen führen Energieberatungen Vor-Ort bei den Bürger*innen in der Region durch. Sie haben in monatlich organisierten Sprechstunden oder Vor-Ort Terminen die Möglichkeit ihre eigenen Anlagen/Gebäude von Experten analysieren zu lassen. (Monatliche Aktionen zu je 3 Stunden)</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Fernwärmeleitungen: Gemeindeamt (angeschlossen) WIFKI (angeschlossen) Ballettsaal (angeschlossen) Roth-Haus (Leitung vorbereitet) Kirche in Ober Grafendorf (angeschlossen) Für die Volksschule Weinburg ist eine Heizungsumstellung geplant. Vor-Ort Beratungseinheiten von Energieexpert*innen wurden bei der Feuerwehr und dem Wirtschaftshof in Ober-Grafendorf zur Heizungsumstellung durchgeführt</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | Bauftragung einer Begutachtung und Beratungen zur Heizungsumstellung der Feuerwehr und des Wirtschaftshofes in Ober-Grafendorf. Inhalte: Erhebung des Status-Quo: Vorort-Besuch (Heizsysteme, Heizkreise, Betriebsweisen, PV-Anlagen, etc.), Erhebung des Heizenergiebedarf und Strombedarf sowie die spezifischen Gas-bzw. Stromkosten, Befragung: Erhebung des prin- |

| | |
|--|---|
| | <p>zipiellen Interesses an Fernwärme, Entwicklung von alternativen Konzepten bzw. Varianten (für FWH und WSZ –ggf. ausweitbar), Modellierung der Konzepte bzw. Varianten in Polysun, Ergebnisse: Simulation und technoökonomische Analyse plus Abschätzung des CO₂eq.-Einsparpotentials. Output: „Gute Grobschätzungen“ zur grundsätzlichen Konzept- bzw. Variantenwahl und Basis für Detailplanungen</p> <p>Es wurden in Ober-Grafendorf bereits 6 Gebäude auf eine fossilfreie Fernwärmeheizung umgerüstet:</p> <ul style="list-style-type: none"> *Festsaal Zubau *Ballettschule *Kirche *Gemeindeamt *Sozialzentrum *Gesundheitszentrum <p>Der Anschluss des nächsten Gebäudes (Roth Haus) in Ober-Grafendorf ist bereits in Planung. Die Leitungen wurden bereits verlegt und der Anschluss wird demnächst im Gemeinderat beschlossen, damit die Arbeiten beginnen können.</p> <p>Die KEM hat mit den beiden Gemeinden die Beitrittserklärung der ENU unterschrieben und ist somit Teil der Aktion Raus aus Öl und Gas.</p> <p>Durchführung von Informationsabenden in Weinburg und Ober-Grafendorf. Es gab einen Vortrag eines Energieberaters der Energie- und Umweltagentur NÖ zum Thema Raus aus Öl und Gas. Er informierte die Besucher*innen über das Thema der Heizungsumstellung und über die aktuelle Förderkulisse. Die an dem Projekt teilnehmenden Installationsbetriebe waren bei dieser Veranstaltung mit einem Informationsstand vertreten und standen der Bevölkerung für Fragen zur Verfügung.</p> <p>Direkt am Gemeindeamt in Weinburg und Ober-Grafendorf wurden für die Bevölkerung Beratertage mit Unterstützung eines Energieberaters der Energieberatung NÖ organisiert. Hier konnte sich die Bevölkerung kostenlos für ein Zeitfenster von jeweils einer halben Stunde für ein Beratungsgespräch anmelden. Dabei wurden die Personen über Heizungsumstellungen bzw. die Fördermöglichkeiten informiert.</p> <p>Es wurden regelmäßig von der KEM Informationen dazu an die Bevölkerung getragen sowie auch bei der Beantragung von Förderungen unterstützt.</p> <p>Besonders viele Öl- und Gasheizungen wurden 2021 in Ober-Grafendorf auf erneuerbare Heizungen umgestellt. Dafür wurde die Gemeinde von LH-Stv. Stephan Pernkopf als Pioniergemeinde ausgezeichnet.</p> <p>Die Sanierungsquote wurde durch folgende umgesetzte Maßnahmen erhöht: Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen im Sozialzentrum in Ober-Grafendorf (Fenster- bzw. Türentausch und Fassadendämmung), Sanierungsmaßnahmen in der Volksschule Weinburg (u.a. Erneuerung Dachkonstruktion Turnsaal) und Gemeindeamt Weinburg (u.a. Erneuerung Dachkonstruktion.) All diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass der HWB verbessert wird bzw. Statistische Daten zu den Sanierungen im gesamten Gemeindegebiet erhält man nicht auf Gemeindeebene.</p> |
| <p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p> | <p>6 von 7 Gebäuden wurden auf fossilfreie Heizsysteme umgerüstet, 1 Gebäude ist bereits in Vorbereitung (siehe oben)</p> <p>78 von 72 Energieberatungen wurden durchgeführt (Vor-Ort, Kurzberatungen und Infostände, Teilnehmende an den Beratertagen in den Gemeindeämtern (ca. 40 in Ober-Grafendorf und ca. 20 in Weinburg)</p> <p>Sanierungsquote wurde erhöht (siehe oben)</p> |

| | |
|---|--|
| <p>Maßnahme Nummer:</p> | <p>11</p> |
| <p>Titel der Maßnahme:</p> | <p>Planspiel „Null-Emission 2040“ – Was muss passieren?</p> |
| <p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p> | <p>Es sollen in jährlich stattfindenden Think Tanks mit regionalen Entscheidungsträger*innen und rund 20 externen Expert*innen verschiedenster Branchen neue Methoden und Perspektiven entwickelt werden, wie es der Gesellschaft gelingen kann, binnen 20 Jahren zu einer Null-Emission zu kommen.</p> <p>Die Entscheidungswege und Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.</p> <p>Es soll aus den Think Tanks eine Anzahl an möglichen Prototypen / Werkzeuge entstehen, die helfen, um die Klimaziele zu erreichen.</p> <p>Des Weiteren sollen diverse Problemstellen aus verschiedenster Sicht betrachtet und erörtert werden, um mögliche Pitfalls der derzeit fokussierten Maßnahmen zu erkennen und nötigen-</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>falls korrigieren zu können.</p> <p>Aus diesen Veranstaltungen soll ein überregionales Netzwerk entstehen, dem es gelingen kann, um die Klima- und Energiemodellregion hinaus aktiv zusammenzuarbeiten und mögliche interessante Ansätze an andere Akteur*innen oder Regionen weitergeben kann.</p> <p>Durch diese Maßnahme möchte die Klima- und Energiemodellregion ihre Position stärken und auch außerhalb der Region präsenter werden.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>Der Kickoff wurde abgehalten</p> <p>Formatentwicklung wurde in Kooperation mit der MRM durchgeführt</p> <p>4-teilige Workshops 2021 fielen coronabedingt aus und wurden im Jahr 2024 nachgeholt.</p> <p>4-teilige Workshops 2022 (Vorbereitung, 2-tägige Think Tank, Ergebnis Review) wurden durchgeführt</p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>Die MRM arbeitete hier mit externen Expert*innen auf Augenhöhe zusammen und brachte neben ihrer Expertise vor allem lokale Netzwerk-Kenntnisse ein. Die MRM ist partiell in die Prozesse eingebunden. Dies vor allem in gemeinsamen Besprechungen mit dem Leiter. Die Hauptorganisation übernahm Alexander Simader (sepctra today). Die gesamten Kosten waren über die KEM gedeckt. Das Projektmanagement obliegt den Expert*innen, dabei werden die einzelnen Wissenstransfers gesteuert. Ihr obliegt es, die Arbeiten und Formate zu bewerten und daraus Schlüsse für die weitere Vorgangsweise zu ziehen. Für den ersten Think Tank wurden diverse Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen als Teilnehmer*innen eingeladen (z.B.: Personen aus der Verwaltung, Politik, Energie- und Umweltagentur, Klimabündnis, Raumplanungsbüro, etc.). Er fand im Juni 2022 am Gemeindeamt Ober-Grafendorf für 2 Tage statt. Während des Think Tanks wurden 3 Kleingruppen gebildet zu den Themen Konsum, Mobilität und Räume. In diesen Gruppen wurden dann verschiedenen Fragestellungen bzw. Probleme behandelt und diskutiert. Es gab einen regen und informativen Austausch der Teilnehmer*innen untereinander.</p> <p>Die externen Expert*innen erarbeiteten nach den erfolgten Workshops gemeinsam mit der MRM eine abschließende Publikation sowie die Prototypen.</p> <p>Die folgenden Prototypen sind eine Art Zusammenfassung der besten Ideen aus 2 Planspielen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dorf-Uni 2. Co-Working-Space 3. Anergie-Netz zur Wärmeversorgung von Weinburg mittels Abwärmenutzungskonzept 4. Neue Mobilitäts-Kooperation im MGW-Bau mittels Genossenschaftsmodell 5. Definition eines Feldversuchs, wo man eine Straße abschafft 6. Umsetzung eines öffentlichen Mobilitätspoints 7. Leerstandsmanagement durch Anreizsysteme bei kommunalen Kosten 8. Interkommunale Kooperation zur Stromversorgung aus dem Pielachtal <p>Der zweite Think Tank wurde mit den Verantwortlichen der Gemeinden Ober-Grafendorf und Weinburg abgehalten. Das Planspiel beschäftigte sich mit den Energieverbräuchen der KEM-Gemeinden und deren Standortfaktoren. Dafür wurde auf das Energiemosaik.at, sowie auf die Ergebnisse aus dem KEM-Leitprojekt straka.web mit dem IRUB-Institut der BOKU zurückgegriffen. Die Daten aus dem Energiemosaik wurden dann modelliert mit dem Ziel, dass ein realistischer Anteil mit erneuerbarer Energie zustande kommt. Für eine zukünftige Energieversorgung wurde im Planspiel davon ausgegangen, dass es durch den Fortschritt zu einer stärkeren Elektrifizierung kommt. Dabei trifft dies vor allem die noch „nicht erneuerbaren Energieanteile“ – insbesondere bei der Wärmeversorgung. Das Planspiel brachte dazu eine 2/3-Verbesserung durch Energieeffizienzmaßnahmen. Für eine Definition der standortspezifischen Parameter wurde die Methodik des IRUB-Instituts der BOKU angewandt. Vorgetragen und geleitet wurde diese Arbeit von Alexander Simader gemeinsam mit Gernot Stöglehner.</p> <p>Die Ergebnisse und Lösungsansätze dieses Prozesses wurden schriftlich festgehalten. Es wurde ein Bericht darüber in den Gemeindezeitungen veröffentlicht. Siehe: https://gemeinde.ober-grafendorf.gv.at/wp-content/uploads/sites/2/2024/02/Bericht_Planspiel_Ff2050_2023.pdf</p> |
| ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR | <p>2 von 2 Think Tanks mit 19 von 25 Personen wurden abgehalten</p> <p>2 von 2 Publikationen wurden veröffentlicht</p> <p>8 Prototypen, welche der Zielerreichung (Null-Emission bis 2040) dienen wurden definiert</p> |

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel:

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:

Bundesland:

Projektkurzbeschreibung:

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Sonja Kadanka

E-Mail: sonja.kadanka@ober-grafendorf.at

Tel.: 02747/2313-204

Weblink: Modellregion

<https://gemeinde.ober-grafendorf.gv.at/fit-fuer-2050/ueber-uns/>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Mit dieser Kampagne möchten wir die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, welche Vorteile die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Alltag bietet. Dies haben wir mit einem kleinen Augenzwinkern mit dieser Werbemaßnahme bewirkt.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Für die Arbeit in der KEM ist unter anderem die nachhaltige Mobilität ein bedeutendes Themenfeld. In den Gemeinden der KEM gibt es bereits gute Angebote, um Anreize zu schaffen, damit die Bürger*innen vom Auto auf den Öffentlichen Verkehr umsteigen. Die Mariazellerbahn ist das Mobilitätsrückgrat des Pielachtal und ist für viele Pendler*innen eine gute nachhaltige Mobilitätslösung. Damit man genau dieses Angebot besser in das Bewusstsein der Bevölkerung bringen kann und somit eine Steigerung der Pendlerzahlen erreichen kann, wurde die Kooperation mit den Niederösterreich Bahnen gestartet. Das Ziel ist, mit solchen Marketingmaßnahmen die Motivation der Bevölkerung zu steigern, die öffentlichen Verkehrsmittel für ihre beruflichen als auch für ihre Alltagswege zu nutzen.

Ablauf des Projekts:

Die MRM kontaktierte vorerst die Niederösterreich Bahnen, ob dieses Interesse an einer Kooperation zur Bewusstseinsbildung hat. Nach der Zusage wurde mit einer Marketingagentur aus der Region Kontakt aufgenommen. Diese Agentur hatte bereits Erfahrungen in Zusammenarbeit mit einer KEM und ihnen sind auch die KEM-Themen selbst sehr wichtig. Daher waren sie die ideale Anlaufstelle. Danach wurde gemeinsam an möglichen Ideen für die Plakatkampagne gearbeitet. Der Wunsch der KEM und der Niederösterreich Bahnen war, dass das Fahren mit der Mariazellerbahn in einer eher ungewöhnlichen Darstellung präsentiert wird. Es gab mehrere Besprechungstermine, um die passenden Bilder und Inhalte zu finden. Es wurden insgesamt 3 verschiedene Plakate von der Werbeagentur entworfen. Diese Plakate waren dann für ca. zwei Monate auf den Monitoren am Bahnhof, in den Zügen sowie auf den LED-Walls im gesamten Pielachtal zu sehen. Außerdem wurden die Sujets an alle Gemeinden im Pielachtal für die Gemeindezeitungen und die sozialen Medien bzw. die Homepages geschickt.

Kosten:

3.700,- für Drittkosten (Gestaltung der Plakate durch die Marketingagentur)

1.000,- für die Personalkosten des MRM für die Vor- und Nachbereitungen

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Keine Angabe möglich

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde in den gemeindeeigenen und auch in den regionalen Medien präsentiert. Die MRM erhielt von allen Beteiligten ein positives Feedback zu dieser Maßnahme. Da die Resonanz dazu sehr gut war, können sich alle Projektbeteiligten vorstellen, diese Aktion erneut mit anderen Motiven zu wiederholen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Diese Werbemaßnahme ist ein Projekt, welches man als Gemeinde gut mit einer Marketingagentur durchführen kann. Wichtige Voraussetzungen sind, dass man vorab abklärt, welche Ziele es gibt und welche Inhalte gewünscht sind. Und man muss auch berücksichtigen, welche Zielgruppe damit angesprochen werden soll, damit man einen zielgerichteten Content entwickeln kann.

Projektrelevante Webadresse:

Siehe Beitrag Mai 2023: <https://gemeinde.ober-grafendorf.gv.at/fit-fuer-2050/aktuelles/>

bzw.

<https://www.pielachtal.at/kleinregion/steig-ein-in-die-himmelstreppe-fit-fuer-2050/>